

Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung
Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft
Band: - (1902)
Heft: 5-6

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



nach Johann von Bloch †, der mit reichem Beifall aufgenommen wurde.

Mit Einstimmigkeit wurde sodann die vom Internationalen Friedensbureau für den 22. Februar vorgeschlagene Resolution angenommen.

Ein wichtiges Traktandum, das erst nachträglich eingeschoben wurde, bildete nun die in letzter Nummer des „Der Friede“ gemachte „Anregung zur Versorgung von Burenkindern“. Nachdem Herr Dr. Traugott Geering in warmen Worten für diese Sache eingetreten war, entspann sich eine kleine Diskussion über die Art und Weise, in welcher am besten vorgegangen werden könnte. Die Angelegenheit wurde schliesslich dem Vorstande zu baldiger Beratung übergeben. Den Schluss der wohlgefügten Versammlung bildete die Recitation von zwei prächtigen Burengedichten durch Herrn Richard Feldhaus. (Das eine derselben ist in dieser Nummer abgedruckt worden.)

Schwellbrunn. Jahresbericht. Im Laufe des Jahres haben wir nebst der Hauptversammlung und einigen Komiteesitzungen in einer Propagandaversammlung die Werbetrommel gerührt, um die Zahl der Mitglieder auf dem gleichen Niveau zu erhalten. Es ist dies auch gelungen. Unser Verein zählt seit Jahren etwa 30 Mitglieder, eine ganz befriedigende Zahl für die höchstgelegene Gemeinde des Kantons mit so weit auseinander liegenden Heimwesen und nur etwa 2000 Einwohnern. Es wäre vielleicht möglich, noch mehr Leute zu gewinnen, aber was hätte man davon, wenn das Feuer so bald wieder erlöschen würde, wie in einigen andern Sektionen. In der Propagandaversammlung hielt der Kassier, Herr Reinhold Egloff, einen Vortrag, betitelt: Der Krieg der Zukunft und die Schiedsgerichtsfrage. An der Hauptversammlung brachte Lehrer H. Hörler ein Referat über: Zweck und Mittel zur Hebung der Friedensvereine. — Damit „Der Friede“ möglichst viele Leser erhalten, wurde beschlossen, jedes Abonnement aus der Kasse mit 50 Prozent zu unterstützen.

Verschiedenes.

Zum Burenkrieg. Bekanntlich hatte eine Anzahl schweizerischer Frauen um die Weihnachtszeit an die englischen Frauen angesichts der Leiden der Frauen und Kinder der Buren in den Konzentrationslagern eine Adresse gerichtet. Die englischen Frauen haben jüngst diese Adresse ebenfalls durch eine Adresse beantwortet, in welcher sie die Schwierigkeiten aufzählen, auf welche sie infolge der gegenwärtig in England herrschenden politischen Divergenzen gestossen sind. Indessen bestätigt die Adresse doch, dass dank den Enthüllungen der Miss Hobhouse vielen Anhängern der gegenwärtigen Regierung die Augen geöffnet und dass diese von der öffentlichen

Meinung gezwungen worden ist, in den Konzentrationslagern Verbesserungen eintreten und einzelne dieser Lager aufheben zu lassen. Die Adresse schliesst mit dem Wunsche, dass das schöne Beispiel der Schweizer Frauen möglichst viel zu einem engeren Verbande der Frauen aller Länder zum Zwecke des Aufhörens der Kriegsplage beitragen möge.

Propaganda-Vorträge. Herr Richard Feldhaus wird seinen bisherigen Beruf als erster Liebhaber am Basler Stadttheater, in welchem er sich die Liebe und volle Sympathie aller wahrhaft Kunstverständigen erworben hatte, aufgeben, um sich ganz in den Dienst der Friedensbewegung zu stellen. Es ist zunächst eine grosse Vortragsreise durch Deutschland, Oesterreich und die Schweiz geplant, auf welcher hauptsächlich der Krieg der Zukunft nach Staatsrat J. v. Bloch † behandelt werden soll, wobei Herrn Feldhaus ein reiches Material an Projektionsbildern etc. zur Verfügung stehen wird. Wir hoffen, unseren Lesern bald nähere Details hierüber mitteilen zu können. G.-C.

Briefkasten der Redaktion.

Herrn T. K. in A. Danke für Ihren Beitrag. Der selbe muss aber zunächst zurückgelegt werden, da näherliegender Stoff vorhanden und er uns etwas weit aus unserem Programme hinauszutreten scheint. Frdl. Gruss!

Herrn E. F. in J. Wir danken für Ihre Zuschrift, bedauern aber, uns auf solche „Prophezeihungen“ nicht einlassen zu können.

Herrn H. H. in Sch. Wir freuen uns über die Thätigkeit Ihrer Sektion und über Ihre Einsendung. Sie waren der Einzige, der die Aufmerksamkeit hatte, dem Vereinsorgane einen Jahresbericht zuzustellen. Herzlichen Dank und freundlichen Gruss!

Herrn A. G. in Sch. Ihre herzliche Zuschrift für die Basler Jahresversammlung wurde von der selben mit Dank entgegengenommen. Herzl. Grüsse!

Herrn W. U. in U. Besten Dank für Ihre gütige Einsendung, die gelegentlich verwendet werden soll. Besten Gruss!

Ein wahres Gift

ist der Bohnenkaffee durch das sog. Caffein, das auch in kleinen Quantitäten täglich genossen, auf den menschlichen Organismus schädlich wirkt.

Als Ersatz können wir nicht eindringlich genug

Kathreinets Kneipp-Malzkaffee

empfohlen. Derselbe hat durch patentiertes Verfahren Geschmack und Aroma des Bohnen-Kaffees, ohne dessen schädliche Wirkungen zu besitzen.